

# Kartellrichter legen die neuen Arzneirichtlinien für Jahre auf Eis

München/Bonn (HL). In zweiter und letzter Instanz hat das Oberlandesgericht (OLG) München gestern mit einer Einstweiligen Verfügung dem Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen die Veröffentlichung der im vergangenen Jahr novellierten Arzneimittelrichtlinien verboten. Damit ist die Neufassung der Richtlinien nach Einschätzung des Bundesfachverbandes der Arzneimittel-Hersteller (BAH) für die nächsten zwei bis drei Jahre auf Eis gelegt.

Die Einstweilige Verfügung richtet sich gegen Ordnungsbeschränkungen oder -ausschlüsse aufgrund des sozialrechtlichen Wirtschaftlichkeitsgebots für bestimmte Arzneimittelkombinationen. Obwohl also nur ein Teil der Richtlinien von dem Veröffentlichungs- und Anwendungsverbot betroffen ist, hat der Bundesausschuß inzwischen klargestellt, daß er wegen der Vielzahl von Klagen und wegen der damit verbundenen Prozessrisiken insgesamt auf die Veröffentlichung der vor einem Jahr verabschiedeten Richtlinien verzichtet.

Die jetzt vom OLG München im

einstweiligen Verfahren getroffene Entscheidung hat weitreichende Wirkungen: Würde das Landgericht München im Hauptsacheverfahren zugunsten des Bundesausschusses entscheiden, so bliebe gleichwohl die Einstweilige Verfügung so lange wirksam, bis auch das OLG als letzte Instanz in der Hauptsache entschieden hat. Das kann noch etwa zwei Jahre dauern.

Hintergrund der gerichtlichen Auseinandersetzungen ist die Frage, ob der Bundesausschuß befugt ist, die Verordnungsfähigkeit von Arzneien einzuschränken oder gar auszuschließen. In etlichen Rechtsgutachten wird die Auffassung vertreten, daß dies nur der Gesetz- oder Ordnungsgeber darf.

Ferner wird unterstellt, daß der Bundesausschuß, in dem auch die Kassen paritätisch vertreten sind, als eine Wirtschaftsvereinigung von Unternehmen gelten, der es nicht erlaubt ist, als Kartell in den Markt einzugreifen. Aus diesem Grund ist auch die Festsetzung neuer Festbeträge für Arzneimittel seit einem Jahr blockiert.

Az.: U (K) 4428/99

ch  
r?

en?

von Lei-  
alitätsun-  
Auffas-  
und und  
swirkun-  
inzelver-  
Die Ge-  
t das öm-  
möglich.  
est"-Ver-  
ganisatio-  
g des Sich  
komis-  
sionen  
niert.  
ie analy-  
as es aus  
undheits-  
bedeutet.  
lungsauf-  
ch Seite 6

besuch / Abrechnungszahlen seit 1992 verdoppelt

## neue Einnahmequellen in der Praxis

rzte kön-  
nen, wenn  
to fit ma-  
besuche  
zeitig bin-  
e Patien-  
ten einen  
genen ein-  
genen ein-  
genen ein-  
genen ein-

immer  
nt. Zwi-  
doppelten  
besuche  
den alten  
ern 7180  
die Zah-  
gaben der  
veau. Die  
en außer-  
hütet.

ab es eine  
ng. Dort  
neten Be-  
nen von  
Drittel.  
der abge-  
es nach  
s Köhler,  
eilung, vor  
inen über-  
eiterinnen  
n Behand-

lungspflege, die durch das Pflegege-  
setz an Bedeutung gewonnen habe.  
Zum anderen sei die Verweildauer in  
Krankenhäusern deutlich gesunken.  
Deshalb seien die Arzthelferinnen in  
der postoperativen Betreuung von  
Patienten zunehmend gefordert.

Abrechnungsexperten nennen noch  
einen dritten Aspekt: Die Hausbesu-  
che von Arzthelferinnen seien in der  
Vergangenheit nur selten abgerechnet  
worden, obwohl die Mitarbeiterinnen  
– vor allem in ländlichen Regionen –

schon immer Patienten besucht hät-  
ten. Dies habe sich durch entspre-  
chende Aufklärungsarbeit geändert.

Die Verantwortung für den Patien-  
tenbesuch durch die Arzthelferin  
trägt der Mediziner. Während des  
Besuches sollte er erreichbar sein,  
um im Notfall eingreifen zu können.  
Zu den delegierbaren Leistungen ge-  
hören Blutentnahmen, intramuskulä-  
re oder subkutane Injektionen, Ver-  
bandswechsel und die Überwachung  
des Blutdrucks. **Siehe auch Seite 15**

## Lesen Sie heute

**Uni-Klinik Rostock 5**  
Die Personalquerelen am Rostocker  
Zentrum für Knochenmarktransplan-  
tation sind jetzt beigelegt.

**Geld-Transfer 8**  
Der Risikostrukturausgleich zwi-  
schen den Krankenkassen soll auf  
den Prüfstand.

**Asthma 9**  
Ein Taucher mit Pollenasthma geriet  
unter Wasser in Atemnot: Die Sauer-  
stoff-Flasche enthielt Gräserpollen.

**HIV-Impfstoff 10**  
DNA-Vakzine gegen HIV soll vor  
mehreren Varianten schützen, denn  
sie erkennt Mutationen.

**Grippe-Index 10**

### ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60  
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40  
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23  
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77  
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich  
E-mail: info@aerztezeitung.de  
<http://www.aerztezeitung.de>

**Opioid-Obstipation 11**  
Antagonist peripherer Opioidrezeptoren bringt bei Patienten, die Opioid erhalten, den Darm in Schwung.

**Rentenreform 17**  
Die ärztlichen Versorgungswerke stehen bei den Gesprächen über eine Rentenreform nicht zur Disposition.

**Winterhilfe 20**  
Deutsches Rotes Kreuz versorgt die notleidenden Menschen in Nordkorea mit Medikamenten und Decken.

...gehen 8000 wegen der Symptome  
...werden 2000 mit Antibiotika be-  
...sind 100 an ambulant erwor-  
Pneumonie erkrankt...  
...werden 20 wegen Pneumon-  
Krankenhaus eingewiesen  
...kommen ein bis zwei  
schwerer Pneumonie  
die Intensivstation...  
...sterben ein bis zwei  
Menschen...

## Cooler Stillhilfe – so nützlich kann Piercing sein

Als Modeerscheinung, die zu  
Gesundheitsschäden führen  
kann, ist Piercing bei vielen  
Ärzten verpönt. Dabei kann es  
durchaus einen medizinischen  
Nutzwert haben, wie Dr. Erik  
Scholten aus Leeds in Großbrit-  
tannien jetzt zeigen konnte. Er  
entdeckte den Körperschmuck  
als Stillhilfe: Bei zwei werden-  
den Müttern mit dauerhaft ein-  
gezogenen Brustwarzen, die be-  
fürchten mußten, ihre Kinder  
deshalb nicht stillen zu können,  
hat er die Brustwarzen unter  
örtlicher Betäubung hervorge-  
holt und an ihrer Basis mit ei-  
nem Piercing-Schmuckstück  
versehen. Dadurch blieben die  
Brustwarzen ausgestülpt, und  
das Stillen war problemlos  
möglich (Am J Obstetr Gynecol  
181, 1999, 228). *bib*

Blut AB

## Stiftungsgerät in Berlin

Berlin (r)  
nitäre H  
Skandals  
und Blut  
de, gerät  
„Ärzte“  
Schwierig  
nach dem  
noch bis z  
hig. Der C  
tal ist bis  
gebrauch  
dals länge  
tet leben.

Bundesg  
drea Fisch  
nen) will  
Ländern,  
Deutschen  
um das S  
ken. 170  
aussichtlic  
Opfer des  
2017 fina  
könnten.  
die Einric  
Millionen

Seit 199  
nen, die s  
produkte  
werden un  
1000 bis 3  
zahlt. Ins  
haben vo  
September  
nanzielle  
stellt. Dav  
des Berl  
inzwischen  
umgerech